



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Der Mittelwert

Wussten Sie, ...
KLAUS TASCHWER, Text — KERSTIN LUTTENFELDNER, Illustration —

Für immer jung
WO DIE GESÜNDESTEN MENSCHEN LEBEN ODER WARUM OSCAR-PREISTRÄGER ÄLTER WERDEN ALS IHRE KOLLEGEN

... DASS ERFOLG NICHT NUR GLÜCKLICH MACHT, SONDERN AUCH ZU EINEM LANGEN LEBEN BEITRÄGT? Interessant ist, wie diese Behauptung bestätigt wurde, nämlich im Rahmen einer Studie an 1.500 US-Schauspielern. Dabei zeigte sich, dass Oscar-Preisträger durchschnittlich 79,8 Jahre alt werden. Die nicht ausgezeichneten Kollegen hingegen starben bereits im Schnitt mit 75,8 Jahren. Mehrfache Oscar-Preisträger wurden besonders alt: Anthony Quinn (zwei Oscars) starb mit 86, Katherine Hepburn (vier Oscars) mit 94 und Billy Wilder (sechs Oscars) mit 96 Jahren.

(VISA-MAGAZIN 4/2006, S.22)

Kommentar: Interessant ist tatsächlich nur, *wie* diese Behauptung „bestätigt“ wurde. Es kann doch kein ernsthafter Mensch daran glauben, dass der psychologische Effekt einer solchen Anerkennung zu einer durchschnittlichen Lebensverlängerung um gleich 4 Jahre führt! Warum also dann dieser Unterschied im mittleren Sterbealter? – Die allermeisten Schauspieler müssen einen beruflichen Reifeprozess durchmachen, ehe sie diese Auszeichnung erhalten. Daher gibt es sicher nur ganz wenige unter den betrachteten bereits verstorbenen Oscarpreisträgern, die – sagen wir mal – im Alter zwischen 20 und 40 verstorben sind und im Vergleich dazu einen etwas höheren Anteil an unausgezeichneten Schauspielern (wie etwa James Dean oder River Phoenix), denen dieses Schicksal zuteil wurde. Nur *dadurch* wird der Mittelwert aller Sterbealter bei Ungekrönten niedriger sein als bei Ausgezeichneten und nicht wegen des Erfolgs! Und noch krasser wird der Unterschied des durchschnittlichen Sterbealters natürlich zu mehrfach Gekrönten. Oder ist jemals ein 6-facher Oscarpreisträger vor seinem 30. Geburtstag gestorben? Zu einem so frühen Zeitpunkt im Leben kann man noch gar keine 6 Oscars abgeräumt haben.

Päpste werden durchschnittlich auch älter als „normale“ Priester! Aber nur deshalb, weil Priester leider auch schon mit 25 sterben können, Päpste in aller Regel aber erst im fortgeschrittenen Alter zum Papst gewählt werden und daher mit 30 gar nicht als Papst sterben können!

Die unterschiedlichen Grundgesamtheiten, in denen diese Mittelwerte berechnet werden, sind die erklärende Ursache für die verschiedenen hohen Mittelwerte (siehe dazu auch: „Lebensverlängernde Schönheitschirurgie“ und „Frühpensionisten sterben früher“)!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)